Aufstellung
der günstigsten Kurs- und Br.

Tabellen

über Eisenbeschaffungen bei Tiefau

Manuskript von Johann Kaltbrenner

übergeben von Herrn Obrist Kaltbrenner

2.12.1930

Da sein wohl keine Hinrand, Species, Individuen selbst kann
Individuen sind zwar in vollkommen gesunden Zustande /
ganz frey von Fingerwürmern ist; so ist auch fast kein
Fingerwurm, kein fast weisser Theil im Thierischen Körper / das
Herz, die Milz und die dünnsaft dreifigen Theile etwa ausgenommen
wo nicht schon welche entdeckt worden wären.
Selbst in den Blutgefässen, in den feinsten Canälen und
Lufblächen der Lungen und sogar in den fast zusammenhängenden
Pigmentblasen der Leber hat man Fingerwürmer gefunden.
Der beobachtete Rudolphi einen sogenannten Kalkfadenwurm der
Pferde, der sich vorzüglich im Blind und Grimmdarme findet,
zuweilen auch in den Hoden und den Pancreasdrüsen einen Kalkabsatz
der Art. coeliaca. — Das Hohlgeschwür des Rothlaufs[b] findet sich
[illegible] im Blute der Rückenblutgefässe häufig.
Treutler will in der Pferdeschenkelblutader einen Wurm
wahrer Fingerwurmnatur[c] beobachtet haben. d.
Der fand Treutler in den Bronchialdrüsen der Lungen einer
Pferdeschlächtigen Menschen den sogenannten Fadenwurm,[e] welcher
nur andrer Art[f] in den Bronchien der Lungenschwindsüchtigen[g] nicht selten
gefunden worden.

Tellergagni Verona in corde.
Hin Frankreich Fissona Einnacigeli Clem.

† in der Marchblatt der Pferde in Leber

a Strongylus armatus. Vid. Wiedem. Arch. T. 3. B. 2 p. 11.

b. Distoma s. fasciola Umbrae /Salmonis/

c. Polystoma Zed. Hexathridium Venarum Treutler obs. pathol. anat.

d. Asaride in Sanguine Ranarum.

e Tentaularia Zed. Mamularia T. subcompressa.

f. Tentaularia cylindrica.

g. Lanii Collurionis.

In den Eingeweiden der Kälber, Schweine, Marder[a]; besonders aber in denen der Igel[b], der Frösche und Kröten[c] finden sich Arten von Hydatiden und Fallisaden, die öfters und in sehr großer Anzahl selbst in vollkommen gesunden Subjecten.

Vorzüglich sind Fischer in der Schweiz bekannt, daß Forellen, und andere[+] in anderen Fischen, welche Eingeweidewürmer[d].

#

Von den eigentlichen Eingeweidewürmern sind, das Geschlecht, die Linien und vorzüglich die Leber am häufigsten von ihnen bewohnt und sie finden sich da theils unter der oberflächlichen Haut in der Substanz selbst in Höhlen und Gängen.

Es kommen hier 2 Arten von Blasenwürmern vor, die Fasciola hepatica und der plexus choroideus des Menschen e.

und ähnliche Arten auf und an der Substanz des Gehirnes und an den Hirnhäuten der Affen, Vögel und vorzüglich der Fische, bey welchen letzteren sie die bekannte Drehkrankheit hervorbringen.

Es finden sich Larven, Eyer und Blasenwürmer und so genannte Hydatiden und ~~Fasc~~ Fallisaden auch in der Substanz der Lungen, bey Kälbern, Pferden, Kröten, Hasen und Hamstern, g.

a. Fasciola viscerales renum Canis. & Fasciola renalis Martis.

b. Distoma cygnoides & Polystoma vesicae urinariae / receptaculi aquae / ranae esculentae & temporariae.

c. Cysticercus s. Hydatis, clavatus omenti peritonaei Bb. apri, elaphi &c. piliformis omenti peritonaei leporum. globosus ubique, ovium bovum vitul. porcorum visceralis hominis.

d. Filaria papillosa Equi.
Filaria Leonis; Martis; Leporis
Filaria obtusa avium; Corvorum; Strigis.
Filaria Scarabaei; Carabi &c. — Larvarum.

e. Fasciola Leonis — Coraciae.
Ophthalmostoma globicola Gasterostei.

f. Distoma pusillum Erinacei & Strigis Aluconis.

g. Cysticercus s. Hydatis piliformis leporum.
viscerales hominis.
Polystoma pinguicola adipis Ovarii humani.

h. Cysticercus s. Hydatis s. Taenia Finnae.

Der hervorzüglichste Aufenthalt aber für die Eingeweidewürmer sind die Magen und der ganze Darmkanal.

Die so genannten Vielleicher, Vielloch-Blasenwürmer, Kapsel-Füßl- und oft auch Blasenwürmer und genannt, finden sich da Arten von allen bisher aufgezählten Gattungen und meistens dieser beisammen, so zahlreich sie auch sind, wie die der Rohrwürmer oder so genannten Landwürmer, der Kugel-Knäuel-Kapsel-Blasenwürmer und Krätzen[b] u. s. w. sind fast auf gleichförmige auch dieser Theile beschränkt, und auch bewohnen die meisten bestimmte Abtheilungen, wie z. B. die Fadenwürmer, die dicken; die meisten Blasenwürmer die dünnen Gedärme oder den Magen, u. s. w.

Auch die Luft- und Speisröhrenbewohnenden Eingeweidewürmer, doch weiß man solche bisher die verschiedenen Organen bewohnen zu lassen, sie gehören, also Thieren der dünnen oder dem rothen Fleisch; indess finden sich in beiden zumahl bey Vögeln doch nicht Arten gl. von Hallischen Würmern.[c] Endlich ist bekannt, die Hautfäden selbst mit Muskelfleisch fein Thieren, so finden sich in beiden Fischen ~~und einige Muskeln~~ beigelegt ~~einige~~ die nämlichen Arten beyder Thierwürmer, mit Arten Blasenwürmer im Fleisch u. s. w. (e) zwischen den Gedärmen und den Falten der Muskelhäute.

a. Arten der Gattungen
Polystoma; Polycephalus s. Echinococcus; Cysticercus &
Cysticercus sive Hydatis s. Hydatigena excepto bicorni dubio Schrk.

b. Halysis sive Taeniae, Rhytis, Rhytis gedi sive Trichuris
Cucullanus, Echinorhynchus &c.

c. Strongylus papillosus coryocalactis; ambiguus sternae hirundinis.

d. Ligula Caraffii; Proteus; Distomygonis; Fructus; Vimbae;
Gobionis; Tincae; alburni &c.

e Rhytis solida Gasterostei.

Jedem dieser Theile, jedoch diesen Hauptmerkmale hat seine eigenen, nicht selten mehrere und in verschiedenen Thieren, verschiedene Gattungen und Arten von Hauptmerkmalen.

Da sind nun Leber z.B. die sogenannten Blasenwürmer vorzüglich eigen und in jeder sich daher, als Gattung, 12 verschiedene Arten bey verschiedenen Thieren. b.

Es finden sich aber außer diesen noch, wie als Fadenwürmer, Haarwürmer, Spulwürmer, Krätzen, Spießlaus, Rundwürmer und selbst wie als Bandwürmer in derselben Hauptmerkmale c. bey andern und zum Theil bey verschiedenen Thieren d. oft sogar gleichzeitig mit den verschiedensten. e.

Manche Arten ja selbst ganze Gattungen von Hauptmerkmalen verschieden bey ein und demselben oder selbst bey sehr verschiedenen, artigen Thieren unter derselben Hauptmerkmale, so z.B. finden sich die Leberegel unter nur in der Leber oder der Gallenblase bey Affen, Hund, Schwein und Hasen so wie bey Mensch, die Finnen in Fettgewebe der Muskeln bey Schweine so wie bey Menschen und die geschwänzten Arten der Krätzen und Bandwürmer gattungsweise ausschließlich / doch auch 2 Arten gemeinschaftlich / in dem Darmkanal der Säugthiere, Vögel, Amphibien und Fische. K

a. Taenia hydatigena; hydatides s. hydatulae.
Cysticercus & Polycephalus s. Echinococcus Rud.

b. Cysticercus lamellaeformis, murinus — pisiformis murium & cuniculi
clavatus, apri elaphi
globosus, ovium porcorum bovum vitulorum
caprinus. — Vespertilionis — Putorii.
Lucii — Fruticis — Tetragonus salvelini
ligulatus, Cervae.
Echinococcus granulosus Vervecum.

c. Filaria oculi Equorum. — Capsularia hirudo Esocis
ascaris pusilla Erinacei — Echinorhynchus coniurus Corypheni
Fistoma hepaticum ovium bovum equorum elaphor. Jumentor. Cervor.
lingula salvelini. Polystoma caprina.

d. Fistoma hepaticum cum Cysticerco globoso ovium &c.

e. Fistoma hepaticum cum Cysticerco globoso ovium = cum pisiformi
Leporum &c.

f. Fistoma s. fasciola hepatica.
Echinococcus ovinus.

g. Taenia s. hydatis s. Cysticercus finna.

h. Species Echinorhynchorum & Taeniarum s. Polystomum.

i. Echinorh. coniurus hepatis Corypheni. & Polystoma caprina.

K. D. die meisten Fadenwürmer, Krätzen, Haarwürmer, Spulwürmer und dagegen Bandwürmer, die allermeisten Saugwürmer, Rundwürmer u.s.w. im Darmkanale.

Hungrigen beobachtet die Arten mancher Gattung von Fingerwurm
würmern, ja selbst bei einem die Individuen mit verschiedener
Art in verschiedenen Stadien und Organ oft in einem und
demselben Wirt, meistens Säuger aber Fingerwürmer. a
Es finden sich Fasciolenwürmer fl. nicht nur an und in der Leber
sondern auch an und in Lungen, am Magen,
Darmfeller, an und in der Gebärmutter, den Eierstöcken und
im Bauchgewebe aber fast meistens Säuger, und manche Art
davon an und demselben Wirt an mehreren dieser Orten
Fingerwürmer. b Die Strongylenwürmer leben bei den Säugern sich in
den Darmhäuten aufhalten, finden sich bei den Vögeln in
Darmcanal. c Dieselbe Palisadenwürmer der sich gewöhnlich
in dem Blind und Grimmdarmen der Pferde findet, findet sich
auch in Blasen geschwülsten derselben Thiere d. s. v.
Manche Thiere Individuen beherbergt solche Parasiten oft
mehrere Arten und mehrere Gattungen von diesen
parasitischen Geschöpfen zu gleicher Zeit in einem oder in
verschiedenen Thieren.
Fast selten hat ein und derselbe Mensch Bandwürmer in den
Därmen, Blasenbandwürmer in den Därmen und Leber
Gebärmutter und Mastdarmwürmer zugleich f.

a. Distomata stylorum aliorum intestinorum tra
Distoma hepaticum ovium &c &c.
Distoma lilii falcatum. — Distoma
Distoma lanceolatum telae cellulosae
Distoma cygnoides vesicae Ren
Fasciae quoque plurimae intest
fasciola viscerali cervum canis & renon
fasciola nigrovenosa pulmonum cancr & bronchia
fasciola telae cellulosae leonis & loracinae. &c.

b. Gasteruscus laciniatus hepatis murium
clavatus hepatis ovi Elaphi &c. in matrice pecoris &c.
pistillaris hepatis murium leporinum & medio
globosus ovium bovum &c. in viscerib omnibus
viscerali hominis indigen. — cygnus
Vespertilionis, Catarii, hepatis
finna hominis Juncea &c. indigen in tela cellulosa
Echinococcus s Polycephalus ovinus bovinus humanus
cerebri & granulosa vesicam pulmonum & hepatis
c. supra memorati Gasteruci, clavatus scilicet, pistillaris
globosus & viscerali in uno eodemque individuo
non raro varia viscera legen, omentum, peritoneum
uterum & ovaria simul & gregaria obsidet.
d. Cingula Draconis e.g. & intestinalis Strongyli.
e. Strongylus armatus Rudolphi apud Viedem: B. z. n. Th.

f. fasciola s ascaris lumbricoides
Vesicae s taenia solium s cata &c.
fasciola s ascaris vermicularis.

Thiere haben nicht ausschließlich Farbenträger in Zellen
gruppe der Haut und Muskeln; [a] Federn tragen nur die
Vögel; Haare nur die Säugethiere; Schuppen tragen nur die
Reptilien; Fellfarbenträger nur Säugethiere und nur
Vögel; die gemeinen Pigmentträger finden sich
den ganzen Darmkanal und nur bei Wirbelthieren [d]
in den Därmen, nicht außer in den dicken Gedärmen, [e] also
5 Gattungen und davon 6 Arten für gewisse Theile in der
ersten Klasse allein.

Jede Klasse, fast jede Gattung und selbst Species jede Art
von Thieren hat aber nirgends Gattungen oder das nirgends
Arten von Farbenträgern.
Do sind die gestalteten Blasenträger [g] und die Kalkspathträger [h]
die meisten übrigen Classenträger und Fettfarbenträger [k]
in den Säugethieren; die Haarträger den Vögeln; die
Pflanzen-Pflanzenthier-Haarbalg-Kalkspath und Haargattungen [l]
so wie die meisten Blumen- und Blumenträger den Fischen
allein eigen.
Die Cabyn nächst 2 Federträger, [2] die Vögel, die Füße in
Hände stecken, Schnäbel besitzen sind und der Fuß und
Wolf, obgleich mit den Hände Arten einer Gattung, haben
beide ganz andere Federträger, [p] so wie ganz andere Kalkspath-
bandträger [q] nebst eigenen Gattungen. [r]
Do haben Katze und Hund ganz verschiedene Blasenträger s. w. s. v.

a Fusaria S. Ascaris bronchialis Mastis Equi & Vituli forte Strongylus
b. Strongylus Striatus Equinus
c. Fusaria s. Ascaris nigrovenosa Ranarum & Bufonum.

d. Cysticercula fasciolaris F. Ophiostoma cysticola Lin.
Solenophorus entozoon Dr. Keller Doctor d Arkanins.
Hydatis Cysticercus Cysticercus cellulosae
Cephalocystis communis.
Cysticercus cysticercus

Taeniae hydatigenae.
e. Hydatis s. hydatula s. Echinococcus s. Polycephalus humanus.
Hydatis s. Cysticercus pyriformis hominis.
allocephalus hominis Frantzius.
f. Hydatis s. Echinococcus s. Polycephalus bovinus, caprinus Ovinus.

g. Filaria Cornicis.
Fusaria Ranarum, Equinae!
Distoma cylindraceum Rana esculenta.
Polystoma serratum Leporis
Echinococcus s. Polycephalus granulosus vervecum.

Po finden sich endlich auch 9 Gattungen[a] 20 verschiedene Arten auf und in der Leber von Pferden und verschiedenen Klassen und Gattungen; die meisten davon sind sogenannte Blasenwürmer und am häufigsten und gewöhnlichsten kommen sie an der Leber des Pferdes vor, bey welchem sich nur 4 Arten Blasenwürmer finden.[b.]

Bey Vögeln und Amphibien hat man bisher noch keine entdeckt.[+]

Bey den Säugethieren aber sind sie nicht ungewöhnlich und oft häufig.[c]

Po findet man bey dem Menschen bisweilen nur 4 organische Hydatiden oder solche Blasenwürmer an der Oberfläche der Leber.[d.]

öfter aber noch bey Ochsen, Kälbern, Hammeln, Pferden, Schweinen, Hunden und am öftersten bey Hasen und Mäusen.[e]

Am gewöhnlichsten und häufigsten aber kommen die Hydatiden vor, die meisten der Leberwürmer bekannt sind[f] und die sich in ihrem Ganzen in der Leber, theils in den Gallengängen und selbst in der Gallenblase aufhalten.

Diese hat man in Ochsen, Pferden, Hirschen, Schweinen und Hasen[+] gefunden, am meisten sind diesen aber die Hasen unterworfen. Buchholtz[++] will auch eine Art dieser Thiere auch in der Gallenblase der Menschen.[g]

a Filaria papillosa Equi
b Strongylus Equi
c Strongylus Equi
d Fasciola s Ascaris Cumbricoides.
e Halysis pentalicta
f. Halysis plicata.

g. Polycephali. s. Echinococci. Taeniae hydatigenae sociales.
h Strongyli s. Trichuridae s Trichocephali
i. Cysticerci, Hydatides, Hydatulae, s Taeniae hydatigenae.
K Strongyli.
l Capillariae
m Scolices; Cochli; Capsularia; Coryophylleni; Cucullani; Rhytes & digestae.
n Fasciola s Ascaris Strongylus & Cati.
o fasciola s. Ascaris marginata intest: & visceralis renum.
p fasciola s Ascaris triquetra & Lupi.
q. Halysis s Taenia litterata & crassicaps Vulpis & marginata Lupi.
r. Strongylus Vulpis; Strongylus Vulpis; Distoma alatum Vulpis & Cysticercus Vulpis.
s. fasciola infleda & disparata. Echinorhynchus conspicuus, Distoma Echinatum. Halysis malleus, gracilis, torquata Anatis. Strongylus Anseris, Monostoma verrucosum Halysis crenata, setigera & cancellata Anseris.

Zunächst haben doch sehr viele und zwar nicht nur nahe
in der Organisation, Lebensart und Nahrung ähnliche Thiere
Arten und selbst Thiergattungen, sondern selbst in allen
diesen Rücksichten sehr von einander abweichende, ganz
gleiche oder doch ähnliche Eingeweidewürmer.
Es finden sich, obschon nicht oft und immer häufig, die Arten
der Gattungen von Vogel-Federn- und Bandwürmern[a]
so wie von Eidechsen und Froschlurchen[b], bey Säugethieren
Vögeln, Amphibien und Fischen.
Es haben die Katzen und Hunde gleiche Bandwürmer[c];
die Schafe, Ochsen, Hirsche, Hasen, Pferde und Affen
ganz gleiche und den des Menschen ähnliche Leberegel[d];
die Schafe, Pferde, Ochsen ganz gleiche und den des Menschen
ähnliche Leber- und andere Eingeweidewürmer[e]. die Schafe und
Ochsen mit dem Menschen ähnliche Hirnblasenwürmer[e];
Es hat endlich der Mensch mit dem Dromedare ähnliche Lungen-
würmer[f] und mit dem Schweine denselben Pfeilwurm[g]
und die feinen[h] gemein und in den Lungen[i] des Rindviehes
finden sich Rinder-Lungenwürmer[i] welche denen ganz ähnlich
sind die sich in den Lungenflügeln von Pferden finden. Aus diesen
Data mögen Beobachtungen, welche die Meinungen

a. Ascarides s. Ascarides; Filariae s. Filariae; Taeniae s. Halysses.
b. Echinorhynchi et Distomata s. fasciolae.

c. Taenia s. Halysis elliptica et serrata.

d. Distoma s. fasciola hepatica. et Distoma humanum.
e. Cysticercus s. Taenia hydatigena globosa et visceralis.

e. Echinococcus s. Polycephalus (s. Taenia hydatigena socialis)
ovinus, bovinus, humanus.
f. Tentacularia s. Strongylus hominis et cylindrica Colluvionis.
g. Trichuris s. Ascaris lumbricoides
h. Cysticercus s. Taenia Tenua. Taenia hydatigena anomala
i. Strongylus pulmonum imprimis S. Dramae et strongylus intes-
tinalis cheregorum nec non ovis minuti &c.

Verjenigen Naturforscher zu bestätigen scheinen welche die
Fingerwerkzeuge von Augen in den Füßen der Thiere, und
deren Function zu zc. auch meinen Sinn in das andere gelaufen
zum Tasten halten.
Da kommen auch nach Prof. Abildgaard's Untersuchen die Saug-
Bäumen der Blutigen[a] in jetzt Saugende Arten, die sie
Verschlingen mußten, welche Gift sind u. s. w.

Es ist schwer zu bestimmen welche Classe von Thieren mehr
und am meisten, Fingerwerkzeuge - Untersuchungen ist.
Alle Arten, die oben gesagt worden, Viele Gattungen mit
einander gemein, jede derselben mir oder mehrere ganz eigen[c]
und von vielen Gattungen nur überwiegende Anzahl von Arten.[d]
Man beobachtet zwar gerade zu die Amphibien und diese Gattung
Lange weiße Steinen in seinen Lungen als die Säugthiere und
Vögeln, allein aus sehr genauer Zusammenhaltung und Abwägung
scheint mir das diese Beobachtung Lange nicht ausgemacht ist
und sich sehr schwer beweisen läßt, und das in Ganzen
kein Constantes Unterscheid Statt findet.
Wir haben zzt. beyläufig 200 Arten zu suchen in Deutschland
(wovon jährlich selbst mit Einschluß der einigen zweifelhaften
Ausländer) kaum den 3t. Theil genauer untersucht worden ist.

[a] Halysis gasterostei auctorum.

[c] Fusaria. Distoma. Halysis. Echinorhynchus.
[d] Polycephalus & Mastigodes mammalium
Capillaria aviles
Scolex. Cochlius. Cucullanus. Caryophyllaeus Caryophyllaeus pisciculus
Tentaculae. Cystiscercus. Strongylus. Fusaria Monostoma Distoma
Halysis Ophiostoma Polystoma filaria Echinorh: Mammal:
Tentaculae. Strongyl: fusaria. Monostoma. Amphistoma.
Halysis. filaria. Distoma. Echinorh. Rhytis. Ligula Avium.
amphistoma. Polystoma. Distoma. Cystiscercus. Fusaria
Echinorhynch. Halysis. Amphib.
Echinorhynch. fusaria. Distoma. Ligula. Rhytis. Schistoma
Monostoma. filaria. Halysis. Cystiscercus Piscium.

Auf diesem kennen wir nun 15 Gattungen und beyläufig 140
Arten von Fischgewürmern.
Ausgebildete haben wir an 30 Arten in Deutschland, davon sind
etwa 15 hinlänglich untersucht und in dieser stehen sich 9
Gattungen und 20 Arten.
Von Vögeln kennen wir an 400 Arten in Deutschland, wir
können aber kaum 100 als hinlänglich untersucht annehmen
und auf diesen haben wir 12 Gattungen und etwa 130 Arten.
Säugthiere endlich haben wir gegen 50 Arten wozu
10 Ausländer kommen mögen die wir selbst beobachtet
haben; von diesen 60 Arten nun sind hinlänglich
20 oft und 15 etwa sehr oft untersucht worden und auf diesen
35 Arten kennen wir 13 Gattungen und an 130 Arten. a
Nach diesem Verhältniß scheint es daß die Säugthiere am
meisten von solchen parasitischen Geschöpfen bewohnt zu werden.
Doch beschränkt uns nur Kenntniß einzelner Arten und Individuen.
Unter den Fischen ist sonst die Darmschnecke und in dieser
der Hecht der vielfachste an Thieren, so scheint
sich bey diesen 6–8 Arten auf 7 Gattungen e. obgleich sonst
wir in meinen Individuen beyssammen; auf der Forelle sah
6–7 Arten auf 6 Gattungen, nur ausserst wenig
der Lachs und die Lachsforelle.

auf Vögeln und den übrigen Wirbelthieren. Kirchhof. Lieberkühn.

a. Vide supra Vol. b.c.d. quoad genera.

b. Cyprinus Brama.
c. Fusaria uniformis Cypr. pluvia. Distoma carinatum Cypr. pluv.
Echinorhyn: Carpionis Cypr. plur. & E. Aramae
Corycephalaeus Cypr: pluvia. Rhytis granulata pluvia.
digula Aramae. Halysis Laticeps.
d. Ephoz ducius.
e. Salmo Salar & Salmo Trutta.

Von den ~~Vögeln~~ Amphibien ist der braune Grabfrosch[a] am verbreitetsten
doch finden sich in meinen Jndividuen zu gleicher Zeit und
einerseits selten 7 Arten und 6 Gattungen[b].
Unter den Vögeln sind die Falken und Krähengattungen[c]
am verbreitetsten, doch finden sich bey mehreren in 5 verschiedenen
neun Arten[d] zusammen nicht selten ad 12 Arten und 5 Gattungen[e]
bey Lechstetten in 6 verschiedenen Arten[f] zusammen 13 Arten
und 7 Gattungen.[g]
Bey den Säugthieren finden sich an 12 Arten und 11 Gattungen
aber nicht in derselben Art wohl einzelne in mehreren und verschiedenen
Jndividuen.
Dagegen finden sich in den Säugthieren[h] allein und nicht selten
bey in meinen Jndividuen 5-7 Arten und 4-5 Gattungen[i];
in Hasen 7 Arten und 7 Gattungen[k]; in Raubthieren
eben so viele[l]; in Affen 7 Arten und 6 Gattungen[m]
eben nicht selten 6 in meinen Jndividuen beisammen;
und diese Mittheilungen nochmals selbst kennt man einzelne 13
bis 14 Arten und 8 Gattungen beisammen[n].
Jn diesen muß ich meine die Vögel am wenigsten, die übrigen
Säugthiere aber, fast in gleicher Maße, in ganzen genommen
aber, die Säugthiere am meisten den Eingeweidewürmern
entsprechend zu sein.

a Rana temporaria.
b. Strongylus auricularis. Fissaria acuminata & nigrovenosa
Echinorhynch. ranae. Amphistomat. subclavatum.
Distoma cygnoides. Polystoma Ranae.
c Falcones & Corvi.
d. albicilla, buteo, subbuteo, milvus, ~~aquila~~ chrysaetos
e. filaria falconis. Echinorhyn. candatus.
fissaria depressa, spiralis, aquilae, subbuteonis.
Distoma milvi, bibis & buteonis.
Malpighi pellucida, globifera & flagellum.
f. Corvus cornix. frugilegus, caryocatactes, monedula, glandarius. Coracias.
g. filaria cornicis. Strongylus papillosus. Echinorh. coarctatus
fissaria frugilegi, cornicis & coraciae.
Monostoma spinosissimum. Distoma caryocatactis.
Malpighi nucula. Jecoris vesiculus cornicis caryocatact. & glandarii.
h. Anas boschas fera & domest. & anas fusca, anatina, & crecca &
fissaria inflexa, dispar. Echinorh. coarctatus & minutus.
Distoma echinatum (& infundibuliform.
Malpighi malleus, carnis, gracilis, limosa, bicornata, 3 lineata.
i. Vespertilio murinus; fissaria obvelata & murin. Macruca murin.
Malpighi pusilla. Cysticercus taeniaeformis & pisiformis.
k. filaria & Vespertilionis. Strongylus retortaeformis.
Distoma hepaticum. Polystoma ocellatum. Malpighi pellucida
Cysticercus pisiformis.
l. Strongylus & Polycephalus ursinus. Malpighi ursina. Vespertil. affin.
fissaria filicollis. Distoma hepaticum. Cysticercus globosus.
m. Vespertilio & Strongylus Equi. Filaria papillosa.
Fissaria lumbricoides. Malpighi exfoliata & pellucida. Distoma Lepat.
n. Tentaculata subcompressa. Vespertilio hominis.
Fissaria lumbricoides & vermicularis. – Distoma hepaticum.
Malpighi cata, membranacea & solium.
Polycephalus humanus & Echinococcus. Polystoma unguicula
Cysticercus fistulosa, pyriformis & visceralis.

Ehen so schwer ist zu bestimmen ob die Blätter oder Pflanzen
stengelumfassend oder diejenige Arten welche Flügelmembranen
entweder einfach sind welche gemeine Namen zu führen
Viola Palmstorfiana + beigesetzt wurde gewählt für die Pflanzen
stengelumfassenden gemäß die Benennung Pflanzen denen am
besten, die Commissionen Arbeit wäre, die omni voranne
am nächsten.
Allein wenn man sich über diese Benennungen
einen Begriff machen, so findet man wieder daß in allgemeinen
wenn die Naturkunde nicht groß ist und daß sich nicht mit
genauer Gewißheit bestimmen läßt.
Das Blatt ist ein Pflanzen stengelumfassend Pflanzen das Gal, gewöhnl
ad Art, 7 Arten auf 6 Gattungen. a
Das Kraut ein Pflanzen stengelumfassend und einfach umfassend
Stand 7-8 Arten auf 7 Gattungen. b
Der Ast der Gewächse und nun ähnliche Anzahl c.
Will man nun sagen das die zu diesen gezählte Pflanzen
sind die wirklich nicht als andere der Fl. Ph. umfassenden
Pflanzen mögen, — so gibt — der Gewächs ein Pflanzen
stengelumfassend und einfach stengelumfassend Pflanzen ein
ähnliche Anzahl auf den man 7 Arten auf 7 Gattungen
zum kommt. d

+ Pallas
Anzeigen ohne Noten.

a. V. d. Supr.

b. V. d. Supr.

d. Persoon Synops. Fungorum. Hypodermei globosi.
Polycephalus boreus. Clavigeri stipitati. Stemonitis radiatus & Physar.

c V. d. Supr.

Dazugehören kennt man auch die dahin zählenden
und gezählten Thiere und 5 Arten und 3 Gattungen a
und dem Hund gar nur 4 Arten und 2 Gattungen b.
und doch sind Bezüge auf F. Lk. weit öfters als jene unter
suchet worden.
Unter den Quadrupeden endlich hat die Maus 7 Arten und
5 Gattungen c; das Pferd und zwar das gezähmte 7
Arten und 6 Gattungen d.
Der Mensch hat unter allen Thierarten die meisten Arten
und Gattungen von F. M. obschon man nicht behaupten kann
er sey am genauesten & öftersten untersucht worden
wenigst nicht auch F. Lk.
Jedoch können Bezüge [illegible] unserer Gattungen & Arten nur
auf wenige Stellen haben, andere nur in gewissen Gegenden
und wenige gemein schädlich jedesmal in einem jedweden o. s.
Eben so wenig kann man behaupten daß einzelne Individuen
nur als öfters schmarotzende Thiere öfters als die [illegible]
schmarotzenden von F. M. beschrieben haben oder daß sie
immer nur größer Mayor vorhalten.
Man sind wenig geschrieben, so bis wahrige und wichtige Thiere
unbemerkt oder wenigstens Vielen zu finden und
nicht selten steckt der ganze Darmkanal davon. M.

a. Strongylus subaequalis. Fusaria depressa & lata.
Malpighii elliptica & serrata.

b. Fusaria marginata & visceralis.
Malpighii elliptica & serrata.

c. Vid. supra.

d. Fusaria lumbricoides. Echinorhinchi gigas. Distoma hepaticum
Cysticercus fissus & globosus. Strongylus dentatus Z.

e. Tentaculata subcompressa. Polystoma pinguicola.
Cysticercus pyriformis, visceralis & fissus.
Polycephalus humanus & Echinococcus.
Distoma hominis.

f. Malpighii & Taenia lata in Helvetia & Russia.
— — — membranacea in vulgaris in Suecia.
— — — Solium. in Saxonia & Batavia.

g. Fusaria lumbricoides cum vermicularibus, rarius una cum
Malpighii specie, rarissime cum Ascaride aut simul cum
Cysticerco quodam hi unquam.

h. Fusaria lumbricoides.

M. Bezug kann Thiere dazugezogen jemand in einigen Gegenden &c.
Bezug und, obschon nur animal omnivorum & domesticatum
sind nur wenig schädliche = diese nicht wenig mit Mutterwasser behaftet

Der Hund aber ist gewiß der meiste Gattungen von Eingeweidewürmern oder andern den meisten Thieren besonders eigen sind; so z.b. finden wir die Classe Cestoden und dagegen diese Gattung häufiger und gewöhnlicher bey den Fleischfressenden Thieren.

Hinsichtlich wohnort, theilen sich die Eingeweidewürmer hauptsächlich auf die Beschaffenheit der Eingeweide; und wohnen diese durch andere Beschaffenheiten bestimmt. + Z.B. hat man beobachtet daß kleine Thiere wenn sie mit diesen ausgezeichneten Classen behaftet, oder diese abgetrieben und wieder gesund ist, oft selbe in so kurzer Zeit von Würmern befreyet werden. Dieß ist selbst oft der Fall mit fleischfressenden Thieren wenn sie mit Brod und Vegetabilien gefüttert werden++. Die Leberegel der Ziegen beobachtet man auch häufig gerne bey feuchten Wiesen oder mangelnden Futter, und verlieren sich allmählig wenn sie trockenes bekommen. Die Gänse haben nur wenn sie häufig gute Pflanzen bekommen auch die Würmer wenn sie mit Brod und Vegetabilien gefüttert werden. Die Gänse nur bey den Gras zu halten.

a Hydatides, hydatulae seu Taeniae hydatigenae i.e. Cysticercus & Echinococcus & Polycephalus Recent.

b. fasciolae s. Distoma Recent.

c. phytophagorum & Ruminantium inprimis Ovium Bovum Vitulorum cervorum Leporum
sed & in omnivoris uti in homine, Sue, mure &c.
rarius & solitaria in carnivoris. Cysticercus Vulpis, piscatorii.

d. fusoriae s Ascarides & Halysses seu Taeniae

e. in Carnivoris. Canis, felis, Vulpes &c. duas habent Taenias
species; Bos ovis variissime unam; Equus Canis duas nec rarr.

+ Sirius glacialis Viennae mortuus 1803.
Infantes male nutriti; Carne materno privati &c.

f. Distoma hepaticum. nach Lawyer strongyle Ehlers de nostand
fressiosum

g. Monostoma verrucosum.

h. Strongylus Anseris Oesophagi & duodeni.

dinsen nach sind auf 24 gezählend à Kilchlichten Thieren
in Allgemeinen mehr als die in freyem Naturzustand
lebenden den Thk. unter einander, obgleich diese auch
Ausnahmen und selbst bey uns die einzige Canonische Kalb
zu überstehen und selbst
zu überstehen und auf mehr oder weniger Jahre.

Der Thk. hat 7 Arten und 6 Gattungen[a] und
auf dem Hund 4 Arten und 2 Gattungen[b] kennt.
Aus diesen, die Arten derselben Gattung so Thk. in Kilchlichten
Thieren bey denen sie in freyem Leben Raum
nehmen müssen alleine so sehr ab, daß man sie als Varietäten
der Arten ansehen muß die Thk. die Thierläuse und
Kilchen Landwürmer der Hunde und der Katzen in Gesellschaft
vorhanden sind, sind so ganz in die meisten oft Gattungen
von denen sich bey dem andern kennt Thier findet;
so haben die vielen Thierarten Lebensarten Kilchen Würmer
in den Gedärmen und Thierläuse[c] in den Lungen Leben
man Kilchen auf Hunde in den Haaren Thierarten fand,
bey Pferden angetroffen sind die sogenannten Finnen Blasenwürmer,
gewiß, den erstern man auf Hunde Thier bey der Kilchen Raum,
nicht unterscheiden konnte.

a. Viele Synon.

M. ob obigen die Ursache in der Art Begünstigende
Umstände sind sie sich nicht zu unterscheiden, dasse so hoch
wenigsten Übereinstimmung sind die diesen mehr oder andern
je als welchen nur in direkt oder mittelbar andern sie
wesentlich die einzige Art in einer Gattung.

b. Viele Synon.

das selbst bestätigt alle einige Begünstigende Umstände
Einem wie Alten sie gewöhnlich nicht sind.

— 1 alles Geschlecht.

+ Ganz gleiche Thiere gleicher Arten à Gattungen.

Indem Übergewicht hat zu folge seines in die die Arten Unterschiede des
Thieres in Absicht des Blutreichen Theils sind mehr oder weniger
wesentlichen Arten à Gattungen à Thk. V. Synon.

Viele Thk. zeigen sich Thk. im geschlechtlichen Zustand der Thiere andern
einen Theil in Verdauungskanal
Verdauungskanal Verdauungs. Kanal

M. dass selbst gesunde Thiere denn junge Kalb à Kilchen der
Gemeinschaft Cordus / Fleisch. Hungrigen und Thk / so wie übrigens anlagen
zu eigenen Krankheit Thk. so auch ansehen, bestimmt der ganz wegen
f. M. als ihre Natürlichen V. Synon.

Bürzel

Federn kurz und breit.

Hallexpansor insbesondere der
der Haut, zunächst am Rücken
der Bauchhaut d. der Schenkel an den Federn
der Kopfhaut an den Nackenfedern.
der Halshaut an der Mandibelhaut
am Margo der Augen.
Augen Federn Bürzel.

Rückenfedern

Schulterfedernäste
Augen Federn = Halsfedern Bürzel
bis zu. im Lanius collurio.

Flügel

Brustfedern
Augen Bürz d Federn Bürzel
bis zu. bey Strix aluco d. Buteo.

Bursa fabricii
Augen Bürzdrüsen
bis zu. d. Vanellus.

Afterd
Augen Bürzdrüsen
bis zu. bey der Gans, Anas hirundo d. Corvus Cayocatactes.

Bauchfedern
Augen Bürz d Federn Bürzel
bis zu. d. Vanellus d Charadrius pallas — d. Pica alba.

Magen
Darmkanal } Ungern Fahnen, Hase, Fallifahne, Fritzhase, Reh, Katz,
Dachs, Hermann, Murzel und Landesmann

Leber

Ungern Fahnenbürgen
wie zb. die Strafsaler.

Gallenblase

Ungern Dachgemeinen

Pancreas

Milz

Ungern Dachgemeinen
wie zb. die Strafsaler.

Nieren

Harnblase

Ungern Reh d Dachgemeinen:
wie zb. die Fürsten d Adler.

Ureter

Magen

Darmkanal

Leber

Gallenblase

Ungern Dachgemeinen
wie zb. die Braunen d grauen Fledermäuse.

Lippe

Gehirn Lat. cerebrum

Rinnen Lat. cerebri Hälfte
wie z.B. in Ochsen, Pferden, Schafen.

Rückenmark
Mark
Darmkanal
Lat. canalis
} Lat. medullares Gebilde
d. Autor

Bauchhöhle Lat. cavitas abdominis
wie z.B. in Lurchen.

Bauchhöhle Lat. cavitas abdominis
wie z.B. in Lurchen, Kriechtieren — Nackelbarsch

Schwimmblase Lat. vesica natatoria wie in der Forelle.

Lunge am Magen Lat. pulmones wie am Nackelbarsch.

Leber
Gallenblase
Fett Lat. adeps wie z.B. in Hund, Pferd.

Eierstock Lat. ovarium
Eierstöcke Lat. ovaria wie in Vögeln.

Anweisung

betr. die analytische Untersuchung der Thiere auf ihr gewinnbringendes

Hautgewebe

Gewebe — den Schädel und hornartig gebrochen oder kurz miteinander gesetzt werden
meist alle Hautbedeckungen theils an die Oberfläche setzen.

Substanz und Gewebe

einzelne und gesellige Hautbedeckungen, wie z.B. in Schale und Schuppen
in einer einfachen und doppelten Lage, in meist hornartiger oder
doch hornartig behandelt werden und viel Kalk enthalten.

Hornhäute

Absonderungsorgane in den Hornhöhlen

die geschwänzten Lederhäute sind Haut, theils sich gebildet, theils
mit einer Portion der Haut bedeckt die Fühler aufzubewahren.

Zellengewebe der Haut, Muskeln und einzelnen Hautgewebe.

einzelne Federn und Hautbedeckungen

wie z.B. einzelne einfache Borsten, Mähne, Löwen, Haaren.

einzelne Schuppen wie Schuppen und Asseln.

Lederhäute sind ebenfalls mit einer Portion der Haut
bedeckt die Fühler aufzubewahren.

Luftröhren und Luftröhrenäste dienen die Lungensubstanz

einzelne Kalkfasern und Hautgewebe.

wie z.B. die Haare Federn Schuppen Asseln Marders — Haaren.

auch zum Theil mit der Haut aufzubewahren.

Lungenschwanz

wegen Klassenbenennung
bei 76. in Absatz 051 Thomas Hirsch

Leibesfrucht

Haut

Innere Häute der allgemeinen Bedeckungen

wegen Klassenbenennung
bei 76. in Absatz 051 Thomas Hirsch — Igel.

Fleischen und mit einer Portion der Haut aufzubewahren

Magen

wegen Fett und Fallopischen Benennung
bei Borg den meisten

Fleischen u dem Fett mit einem Stück desselben aufzubewahren

Gedärme zusamt Blind und Grimmdarm.

wegen Fett, Fallopischen, Drüsen, Kraß, Band u Hängenbenennen
bei Borg den meisten.

Man öffnet den Magen Darmkanal am besten bei Seite des Magens
und mit einer Scheere so an dem einen Rande hinauf bis an
die Speiseröhre oder Luftröhre und beschneidet den Schnitt nach der Länge
am besten. Die beiden Häute dieser Theile dann sind nicht so dünne
als Thiere mit langen Haaren angetroffen dürfen als die Gedärme
mit einer Vergrößerung deutlich durchsichtig werden. Die zarten Häut-
chen des Bandbeines müssen sorgfältig weil an die Theile befestigt
und dicht durchsichtig von dem Theile worin sie befestigt ist losgetrennt
werden.

Die Knochenbeine sind einzeln dann mit einer Portion des damit
worin sie eingehalt sind aufzubewahren

Leber

wegen einzelnen und zusammenhängend Klassenbenennen auf der
Oberfläche und an der Substanz
bei 76. wegen Absatz Thomas 051 Hirsch hat Mark Igel Fett
Vorsichtig zu untersuchen weil die Klasse oft von außen nicht
zu entdecken, ob durch ihre Farbe zu erkennen und oft sind
an der Substanz anzutreffen sind.

Fleischen und mit einer Portion der Leber aufzubewahren.

wegen Leber einzeln in den Gallen und Lebergängen
welche vorsichtig zu öffnen sind.
bei 76. in Absatz Thomas Hasen.

Fleischen u dem Fett mit einem Stück Leber.

Gallenblase

wegen Leber einzeln
bei 76 in Absatz, Hund.

Milz wegen Klassenbenennen
bei 76. in Absatz 051 Thomas Hirsch

Nieren

wegen Farbenbenennen
bei 76. in Hund, Marder.

Urinblase

Urinröhre

wegen Klassenbenennen
bei 76. in Hasen

Hyperostosis
gegen Blasenbeschwerden
zu Hause

Herz,
nervöse Herzstörungen Puls- und Blutadern

Adergeschwülste
gegen Gallensteine u Gallenbeschwerden
bei Gebrauch

Blut
wahrscheinlich zu untersuchen
gegen bösen Husten Heiserkeit u Schwindsucht.

Geschwüre
Bach
Balggeschwulst

a. Massigodes Strongylus & Cystiicercus Vulpis
fusaria triquetra. Distoma alatum. Malyssi littera & crassiusp.

b. vid. supra.

c. fusaria marginata & visceralis Canis & f. triquetra & Vulpis.
Malyssi elliptica & serrata Canis & M. litterata crassiusp & marginata

d. massigodes apri ~~& fusaria~~

e. Fusaria apri.

f. Hydatis & Taenia, Cysticercus, Finna.

Übrigens haben auf das alter und selbst das Geschlecht wenigen Einfluß auf die Entstehung der Krankheiten, denn obgleich man bey Thieren im höchsten alter [a] bei im Frühjahr selbst im Sommer und Herbst selten genug beobachtet, so sind sie doch in der rauhen Jahreszeit am häufigsten. [b]
Jenem ist manches Alter und männliche, andere das Weibliche Geschlecht mehr unterworfen; so findet man den Landschwindsucht [c] der Kälber der Hausthiere wohl 50 mahl in Mannes bahren man sie nennet bey reinen Thieren nur 1 mahl.
Vo fand sich die Feuer [d] in Vollgemach der Mutterthiere bey den Mannen bisher immer nur in Männern.
Dagegen ist den praktischen Aerzten bekannt das die Thiere Luft mehr als die Männer den zweyfachen Landschwindsucht unterworfen sind [e] u. s. w.
Fast mindere Einfluß hat der Himmelstrich und das Land einigen Einfluß zu haben. Es sind bisher 3 dem Bau nach sehr verschiedene und dasher als besondere Arten angenommene Rassen Landschwindsucht der Menschen Species bekannt; die nur dahero sind fast ausschließlich und häufig in Oesterreich, die andere in der Schweitz und in Rußland; die 3te in Sachsen, in Holland und in übrigen Deutschland. [e] Die Oesterreicher, in der Schweitz, in Rußland [d] in Holland sind durch beyfindenen Arten so häufig

a

b. Auch sind gewisse Arten einen gewissen Alter besonders eigen
so die Febris verminosa &c. an den Kühen.

c. Cysticercus tubiconsumit.

d. Cysticercus finna.

e. Malyssi s Talpa cata in Helvetia & Russia.
— — — membranacea s vulgaris in Suecia.
— — — Solium s cucurbitina in Saxonia & Batavia.

dass man beständig finde dritte Moose hier da am Standorte
man sich dagegen wie selten sie sind und beobachtet die
wenigen Angaben von Land und Meeresmoosen ist kaum nötig
damit sich aufzuhalten.

Die Moose sind sehr Pflanzen.

Sie wachsen nicht einzeln nebeneinander sondern stets mehrere
die Gesellschaft und zwar durch die Brutknospen Vermehrung,
feuchter und trockener, durch die Befruchtungsorgane und ausserdem
auch noch durch andere Mittel wodurch sie auf den kürzesten
kürzer Mittel oder unmittelbar neue Individuen ihr Geschlecht durch den
Wind ausstreuen.

Die sind die Laubmoose gemacht den Boden zu gewissen Jahren
und zu gewissen Jahreszeiten sehr günstig, zu andern gar
nicht bewohnbar. Sie sind die Laubmoose der Wälder
müssen alle Jahre zu finden und dann in Bäumen wie Gesträuch
und Felsen am häufigsten.

Gesellschaft findet sich den Kalkmoosen die Laubmoose
bey den Lebermoosen und Flechtenmoosen die Farn überhaupt
Nacht. die Lebermoose die Laubflechten Moose
der Flechten und die Laubmoose und Lebermoose mit beiden
den Bäumen / im Wasser / den Moosen der Fische.

† mittel = unmittelbar.
†† unmittelbar = die Vermehrung der Befruchtungsorgane
††† durch Mangel Abschluß = Vermehrung erfolgen

a Filiciae
b Cupressinae

c Cryptophyllarum
d Lingula = Rhytis.

in Gehölz = Unter Gesträuch.

Thierig Thieren oder gar kein finden sich bey Thieren ein
manchen
rechter Freßlaster zumahl bey jenen die den Menschen in
Noth oder in Besorgung zu bringen [illegible] pflegen. Die Frösche, a
die Schlangenbrüder an der Leber der Menschen dargegen
finden sich am häufigsten Sommer und Herbst ein Winter
weniger im Frühjahr, am wenigsten und gar kein im May
und Junius. = s. w. Der kalte Winter und
~~Mangel Nahrungsmittel~~ ~~sind sie [illegible] Ursache davon,~~
~~starke Mangel an Nahrungsmitteln~~, sterben oder sehr traurig
Frühjahr und sind sich sowohl als dem Landwirthschaften Man
gel an Feldarbeiten und guten Nahrungsmitteln sehr oft
die nächsten Ursachen von den Krankheiten Thiere
bey Pferden, Ochsen, Kühen, Schaf &c. s. w. c
Menschen nahes die an Thieren zumahl am Landvieh
leiden klagen schmerzlich um den Mondwechsel über Kopfleiden
werden ihre Zufälle &c. s. w. +
Ueber Ursache und Beschaffenheit, Fortdauer und Verschwinden der
F-K. in den Thieren hängen verschiedene Umstände
gehörig nahes vorzüglich mit einander genau angestellter und
durch jene allenfallig nahe Mittel die Epidemien oder Anlagen
d. i. die gewisse Beschaffenheit der festen Theile, mit besonder
Mischung der flüssigen Theile und der umgebenden Luft.

a Chiragra hereditaria

b. Epilepsia semiplegica

c Diarrhoea hepatica
Epilepsia ovina, globosa &c.
Malleus.

+ wahrscheinlich ist sie ihnen die durch den beständigen Rauch der Moorde
verursachte Verunreinigung der Atmosphäre auch des festen Theiles
genaue die Farbe / Galle und Blut / und durch diese Lage des Gehirns
seit d Mischung der flüssigen Theile und Menschen füglich sehen können.

manchen

Da seinhero geschaffts Cranium Cörd Comm Leon der Zusammensetzung
der Flk. die Knochen ist so wollen die sein Blad nimgst Festsetzung
und Verbindungen als Gewisse der aufgestellten Satzes anfassen. Als
Jede Gattung, Jede Art Leon Hirnen ~~Flk~~ Flk ist sehr nützlich 2
Cusen als das gewöhnlich Schneiden bestimmenen Flk. a
Jur allgemeinen Leben die Hirnen die sich in Gesichts ihren Kalen
Organisation Lebendart und Nahrung am ähnlichsten sind
ähnliche Flk. ü so wie vorh. b.
Das Leben nützlicher Individuen Leon ganz ähnlichen Hirnen,
unter ganz gleichen Umständen Elend und gleichen äußeren —1
Einwirkungen ausgesetzt, gilt bei und manchmal, andern
ganz kurz Flk, wenn gleich Leon denselben Hirnen. + H
Alle Umstände welche wir Veränderung in der Lebensart
der Tiere, in der Nahrung der Gesundheit und so weiter,
den Tiere Entwicklungen können, zeigen Verhältnisse
mit Abnahme Gesundheit und die Flk. oder Jünglinge
und unterschiedene Verhinderungen oder Abgehen von Normen
in gewissen Krankheiten und die Stimmungsänderungen. M.

v. v. v.

Van der Bosch Lips. constitutionis epidemicae verminosae. Amstel. 769.
Hinze de febribus et variolis verminosis Kälmst. 780.
Verens epidemisch gastrisch-Stimmfieber in Dorf Jong bei
Montreuil sur mer Verdem. an 10. Journal de Medecine.
von 200 Menschen täglich 60-70 krank. Von allen Jeingen Stimmend.

1. Bey Erforschung des Craniums und Untersuchung des Gehirns
a. die harte Hirnhaut genau zu besichtigen, ob sie nicht
etwas gelb und die Blutgefäße, Hydatiden finden
entlegte Blasenwürmer sind vid. Ficken taeniae hydatigenae
diese sind mit einem Rück der Hirnhaut abzuschneiden Vid. fig. 1-5.
b. die auf den Adergeflechten, in der Substanz oder in den
Höhlen des Gehirns bis nahen sich findenden Blasen
oder dergleichen Gänge, welche genau zu untersuchen angewiesen
Hydatiden, Blasenwürmer sind vide Goedens Entomologie
u Helminthologie des menschl. K. T 7 fig 21-23. Treutler observa-
tiones pathol. anatom. T I. et T II f. 1. 2.
Manchesting nötig zu erfahren, oder mit einer Scheere das
Gehirn abzuschneiden.
c. die am plexus choroideus sich findenden ähnlichen Blasen
mit den selben vide Ficken ut supra
Brera über die Eingeweidewürmer des Menschen T II f 8
Goedens ut supra Tab. 6 f. 1. 2.

2. Bey Erforschung des Brustfelles und Untersuchung
der Lungen
a. die Lufthöhlen nächste, feinsten Lungenfasern, und
Lungenbläschen genau zu untersuchen, ob sie nicht
kleine fadenförmige Würmer finden vide Treutler
ut supra T II fig. 3-7. Goedens T VI f. 9-11.
b. die Blasen und Hydatiden an der Oberfläche
u in der Substanz der Lungen aufzusuchen und mit einem Rück der
Lungen abzuschneiden.

c/ Jede Destruktionen müssen sorgfältig genau zu untersuchen, und Anzeichnungen der Abstand Theilungen und anderen Theile genau zu messen wie Loeze Abh. 1 f. T 17. A fig. 1-5. T 17. B. f. 6. 11. T. 20. B f. 9. 14.

3. Bey Eröffnung der Bauchhöhle und Untersuchung der Eingeweide und der Darmkanals.

a. der Sitz Lähmfall, und Farbe der Blasen und Hydatiden wegen zu untersuchen und Traube tab 3, fig 1-4. Loendens T 5 fig 8. 9. 10.

b/ Ihre Absonderung des Uterus, die Eyerstöcke und alle Krankhaften Bildungen als Tumores cistici, Sacculi; hydropici.

c/ Die Lage dann Destruktionen sowie die Lungen zu untersuchen sind wobey den Lungen die Flatterthiere in den Bronchis ductibus hepaticis et biliosis und in der Gallenblase wie Loendens Tab. 7 f. 13. 14.

d/ ebenfalls, welche die Eyerstöcken umgiebt wie Traube T. III. f. 7. 9. Loendens T. 6. f. 3. 4. 5.

e/ Den Magen und Darmkanal bis zum After wegen den dazu gehörig bekannten Landthieren und gefangen Arten von Fledermäusen und einem sehr Kleinen Art Flatterthiere mit Zähnen

f. Den Blinddarm und besonders wegen einen Kleinen fadenförmigen pfriemförmigen Thieren Trichocephalus. wie Rudolphi Entozoa Synopsis de Hombo mutoso f 3. f. 4. Loeze T 6. f. 1-5.

4. Bey Absonderung der allgemeinen Bedeckungen und Untersuchung der Muskeln.

Genaue der Stärke wegen und der Lage derselben begleitenden Zellengewebe wegen Blasen einander aufgesetzen die sich in gestalt mittelgroßen Blasen oder Hydatiden zeigen und innen Eyförmig sind, die sich bey den Flatterthieren finden und unter den Namen Cysticercus bekannt sind. wie Herbst Dissert. de taenia hydatigena anomala.

Die Zähne anatomisch genau zu untersuchen, wegen ihren Zeichnungen in der anatomischen Lage, und bey den Menschen einen Thierischen Ursprung Abstammung daraus Anmerkungen die physiologischen

und pathologischen Hinsicht so wichtig ist, ausführlicher zu prüfen und zu diesem Ende verordnen sie anstimmt:

Zufallsfall

begünstigende Umstände &c.

Selten mag keine Thierart, Species, beinahe selbst kein Individuum sich zwar in vollkommen gesundem Zustande, ganz frei von Eingeweidewürmern ist; so ist doch fast kein Eingeweide, kein fast weniger Theil im thierischen Körper, der Hirn- und Rückenmark ausgenommen, so nicht selten mit Würmern angefüllt gefunden wird.

Selbst in den Blutgefässen, in den feinsten Bronchial- und Lungenblasen der Lungen und sogar in den fast zugänglichen Gehirnblasen der Fische hat man Eingeweidewürmer gefunden. So beobachtete Rudolphi einen sogenannten Fallsuchtwurm (Echinorhynchus) der Hirsch, der sich sonst gewöhnlich in Leber und Gekrösdrüsen findet, zwischen die Häute und die Hirnsubstanz einer Hirschkuh eingeschlossen. Der Ascaris coeliaca, der Doppelloch der Bachstelze, findet sich in Blutgefässen der Leber, blutigen Flüssigkeiten häufig.

Treviranus erzählt in den Schriften naturforschender Gesellschaften einen Menschen, einen Eingeweidewurm beobachtet haben.

Der Hund Treviranus in den Bronchialdrüsen der Lungen und Gehirnschleimigen Menschen den sogenannten Hülsenwurm, wovon eine andere Art Fr. in den Bronchien des Dromedars nicht selten vorkommt.

In der Tranchea der Kälber, Wiederkäuer Mandra; a besonders aber in denen der Hyäne, b. der Füchse und Katzen finden sich Arten von Haar und Haarschmarotzern oft und in sehr grosser Anzahl selbst im vollkommen gesunden Zustande.

Die meisten finden sich in der Schwimmblase der Forellen, und zwar in zweien † in zweien Fischen, wovon Fingerzeige nöthig.

In den eigentlichen Lungenadern sind sie selten, die Lungen und vorzüglich die Leber am häufigsten von Würmern bewohnt und sie finden sich da theils auf der Oberfläche, theils in der Substanz selbst, in Höhlen und Gängen.

Es kommen ein 2. Arten von Blasenwürmern, den der harten Hirnhaut und den plexus choroideus der Menschen. Eine weitere Art auf und aus der Substanz des Gehirnes und aus den Hirnhöhlen der Ochsen, Ziegen und vorzüglich der Schafe, s. Eine weitere Entdeckung für die Erkenntniß der Krankheit verdienstlich. Es finden sich finden, Haar- und Blasenwürmer und so genannte Doppellöcher und Vielläcker auf und in der Substanz der Lungen, der Leber, Nieren, Hoden und Hammeln, g

Es finden sich nämlich über 9 Gattungen à 20 verschiedene Arten vor, und in der Leber von Thieren über dreyßig Classen und Gattungen; die meisten Arten sind sogenannte Classenwürmer und am häufigsten und gemeinschaftlichsten kommen sie in der Leber der Fische vor, dann folgen sie nun Amphibien, nun Vögeln, nun Säugthieren, nun Insecten und 4 Arten von Classenwürmern sind bis jetzt in Menschen gefunden.

Von Vögeln und Amphibien hat man bisher noch keine entdeckt, von den Säugthieren hat man sie nicht ungemein häufig und oft häufig. Es findet man bey den Menschen bisweilen an den Eingeweiden der Leber d. ist an einigen Pferden, Kälbern, Hammeln, Schweinen, Hirschen, Hasen und an einigen Katzen und Mäusen. c.

Am gemeinschaftlichsten und häufigsten aber kommen die Bandwürmer vor, die unter den Namen der Lebermyelen bekannt sind, und sich in kleinen Gängen in der Leber, theils in den Gallengängen und selbst in der Gallenblase aufhalten.

Diese hat man in Pferden, Hunden, Hirschen, Schweinen und Hasen gefunden, am meisten sind diesen aber die Katzen unterworfen. Buchholtz entdeckte einst drey dieser Würmer auch in der Gallenblase des Menschen. g.

Auch die übrigen Säugethiere sind nicht ganz ohne Thränen
drüsen. Bei einer sechsmonatlichen Katze von einem Kinne des
Hinde und Mannes, a Augenlöffel zum Vorschein aus der so
genannten Harnblase des Fötus, b und das Fruchtwasser austre
ten, das Mastdarmrohr, der Darmfall, die Gebärmutter und die
Schamlippen insbesondere aber der linke Theil jenes Theils
die Muskeln an jenseitigen Hüften umfassende Fallungsader
und fett sind nicht selten der Sitz von Hirngeschwülsten

Es finden sich nicht selten Blasenwürmer an allen Theilen
Theilen zumahl am Katzen und Hundsfallen, bey Ochsen Kälbern
Pferden, Schweinen, Hirschen, Hasen und selbst beim Menschen. C.
Es kommen im Fallungsader der Haut bey Pferden, Hühnern,
Mardern, Hasen, bey verschiedenen Vögeln und selbst bey
Fischen und denen Lurchen, Fadenwürmern; bey einigen Säuge
thieren bey dem Igel Augenlöffel t, in dem der Gebär
mutter und der Schamlippen bey Hasen und Menschen Blasen
würmer; d in dem der Mutter endlich bey Menschen und
vorzüglich bey den Hirnschwämmen abenteuerlich Blasen
würmer h. bey, welche bey diesen lebhaften Hirnigen
Hirnkrankheit hervorbringen, die wenn die feinen
sind.

Der vorzüglichste Aufenthalt aber der Lungenschwämme ist der Magen und der ganze Darmkanal.

Die sog. gemeinen Viellöcher, Vielborstblasenthiere, Haftel- füßl. und Glockenblasenthiere übergehen wir gänzlich da sie keine der allen bisher aufgestellten Gattungen und wenige dieser Arten, so zahlreich sie auch sind, wie die der Leberschwämme oder sogenannten Laubschwämme, der Lungen- Fischen- Haizahnschwämme und Krakzen &c. u. s. w. sind fast ausschließlich auf diese Thiere beschränkt, und auf sie beziehen die meisten bisherigen Distrikte; wie z.B. die Fischzahnschwämme, die Dickens, die meisten Hirschschwämme die Dünnen Hirschschwämme oder den Magen u.s.w.

Auch die Luft- und Heilmittel betreffenden oft Lungenschwämme, doch meist nur solche welche die verschiedenen Arzeneyen beherbergen zu verlassen sie gesonnen, also Schwämme der Lungen oder der nassen Orte; indeß finden sich in letzteren zuweilen auch Vögel der eigenen Arten z.B. der Fallisaden, schwämmen &c. Endlich ist bisweilen die Lauchzelle selbst ein Aufenthalt für Schwämme, so finden sich in dieser sitzen die meisten Arten der Schwammschwämme d, eine Art der Lungenschwämme im Rheinling u.s.w. (c) zerissen den Hirschschwämmen und den selben der Maschenschwämme.

Jedes dieser Thiere, jedes dieser Fingerwerke hat seine eigenen, nur selben messenen und in verschiedenen Thieren, verschiedenen Gattungen und Arten den Fingerwerkeblümmen.

Z. sind den Laben z. B. die sogenannten Glockenblümmen a. einzig. lich eigen und es finden sich darin, als Gattung, 12 verschiedene Arten bey verschiedenen Thieren. b.

Es finden sich aber ausser diesen noch, wie Lerchenblümen, Hyazinthen, Knabenkraut, Hasenlauch, Sternblümen und selbst eine Art Kattenbandblümen in demselben Fingerwerke c. bey andern und zum Theil bey denselben Thieren, d. oft so ganz gleichzeitig mit den obenangefundenen. e.

Manche Arten ja selbst ganze Gattungen von Fingerwerkeblumen kommen bey ein und demselben oder selbst bey sehr verschiedenen Thieren immer dasselbe Fingerwerke, so z. B. finden sich die Labenarzahl f. immer nur in den Laben oder der Gallenblase bey den Pferden, Rinder, Schafen und Hasen so wie bey den Menschen; die Zimmet g in Gallengrund den Mäusen bey den Pferden so wie bey den Menschen und die gefranzten Arten der Knabenkraut und Kattenbandblumengattung h. einschließlich bis auf 2 Ausnahmen vielleicht im Darmkanal der Fische, Vögel, Amphibien und Fische K.

dagegen besonders die Arten mancher Gattung von Hirngewächsen,
wie man, ja selbst bisweilen die Individuen nie und derselben
Art in verschiedenen Thieren und sogar oft in einem und
demselben Thier, mehrere Theile oder Hirngewächse, a
z. findet sich Klauenbildung z.B. einmal an und in den Lebern
sondern auch an und im Gehirne, an den Lungen, am Netzen
Lauchstollen, an und in den Gebärmüttern, den Eyerstöcken
und in Gallengeweben allen fast wenigen Theile, b und
manche Art darben in nie und demselben Thier an mehreren
diesen Stellen zugleich. c die Zirmenbildung erhebt bey den
Fischen sich in den Lauchstollen aufhalten findet sich bey den
Vögeln im Darmkanal. d dasselbe Fallsuchtbildungen die
sich vorzüglich in dem Blind und Grimdarme des Pferdes
findet, fand sich auch in Klebadergeschwülsten der Brust
desselben Thieres e u. s. w.

Manche Thier Individuen haben durch solche Gestalt ist
mehreren Arten und mehreren Gattungen den Bisse gemein.
schaften gestoßen zu gleicher Zeit in einem oder in
verschiedenen Theilen.

Nicht selten hat nie und ~~der~~ derselben Mensch Pflanzenbildungen
in den Därmen, Rattenbandbildungen in den Därmen und
Dicken Gedärmen und Mastdarmbildungen zugleich f.

Thiere haben nur ausnahmsweise Fadenwürmer im Zellengewebe der Haut und Muskeln[a]; Saugwürmer und im Gehirn[b], Hakenwürmer im Magen und im Blinddarm[c]; die gewöhnlichen Spulwürmer fast einzig und allein den ganzen Darmkanal und einen Art Rattenbandwürmer in den Därmen[d], einen andern in den dicken Gedärmen[e], also 5 Gattungen und davon 6 Arten zu gleicher Zeit in dem nackten Magen allein.

Jede Klasse, fast jede Gattung und selbst manchmal jede Art der Thiere hat ihre eigenen Gattungen oder doch eigenen Arten von Eingeweidewürmern.

Die geselligen Klassenwürmer[f] und die Saugwürmer[g] die meisten übrigen Klassenwürmer[h] und Hakenwürmer[k] den Säugethieren; die Haarwürmer[l] den Vögeln; die Schraubenschwanz- Lappen- Rollen und Lanzettwürmer[m] so wie die meisten Kürzel- und Linsenschwänze[n] den Fischen allein eigen.

Die Katze vereinigt 2 Spulwürmer[o], die allen Thieren, die Pferd im Hunde finden[p], ausschließlich beherbergen und den Fuchs und Wolf, obgleich mit dem Hunde selten einer Gattung, haben allein ganz andere Spulwürmer[q], so wie ganz andere Rattenbandwürmer[r] nebst eigenen Gattungen.[s]

Die haben Fisch und Gänse ganz verschiedene Schmarotzer u. s. w.

cl/3.

Jedes Thier hat das Bestreben sich mit seinesgleichen in der Organisation, Lebensart und Nahrung ähnliche Thiere zu paaren und selbst Abstammungen, sondern auch in allen diesen Rücksichten jedes dem einander absolut gleich oder doch ähnliche Junge zu erzeugen.

Es finden sich, obgleich weit oder minder häufig, die Arten der Gattungen der Hühner- Enten- und Taubenvögel a, als der Schwalben und Doppelfüßer b, der Säugethiere Vögel, Amphibien und Fische.

c. haben die Katzen und Hunde gleich Rattenbandwürmer; die Schafe, Rinder, Pferde, Hasen, Eichhörner und Affen gleich

d. regelmäßig die Schafe, Eichhörner, Affen ganz gleiche und dem der Menschen ähnliche Leber- und andere Blasenwürmer; e so hat endlich der Mensch mit dem Borstenthiere ähnliche Lungenblasenwürmer und mit dem Eichhörner denselben

f. und die finnen g. gemein und in den Eingeweiden einiger Säugenthiere finden sich Nierenblasenwürmer welche denen ganz ähnlich sind die sich in den Bauchhöhlen der Fische finden. Es verlohnt sich gewiß der Mühe diese Beobachtungen, welche die Meinungen derjenigen

Naturforschern zu bestätigen scheinen, welche die Einge-
weidewürmer von Aussen in den Körper des Thieres, und
durch Nahrung u. dgl. auf einem Thiere in das andere gelan-
gen lassen wollten.

Wir kennen nach Prof. Abildgaard's Untersuchungen die
Lebensweise und Richtungen a in ganz jungen Thieren, die
sie durchlaufen müssen, bis sie fast u. s. w.

Es ist schwer zu bestimmen welche Classe der Thiere wohl
und am meisten Eingeweidewürmer unterworfen ist.
Alle sehen, wie oben gesagt worden, viele Gattungen mit einander
gemein, z. B. jede derselben eine oder mehrere ganz eigne c. und
eben diese Gattungen eine überaus ungemein Anzahl von Arten.
Man beobachtet zwar gerade zu die Ausziehung und die feinen Fäden
lange weiße Würmer in jenen Körpern als die Darm Thiere
und Vögel, allein nur sehr genaue Zusammenhaltung und
Abzählung lehrte mich dass diese Behauptung lange nicht richtig
macht ist und sich sehr schwer beweisen lässt, und dass es
im Ganzen kein schmutziges Untersuchung Statt findet.
Man sehen z. B. ungefähr 200 Arten von Fischen in Deutschland
(wobei sorgfältig selbst mit Einschluß der einzigen Tropfindividuen
Ausländer) kaum den 3ten Theil gehörig untersucht worden ist.

Zu diesen Bäumen rein 95 Gattungen und beyläufig 140 Arten von Singvögeln).

Auf Sibirien haben wir an 30 Arten in Deutschland, davon sind also 15 hinlänglich untersucht und in diesen finden sich 9 Gattungen und 20 Arten.

Von Vögeln kommen rein 400 Arten in Deutschland, rein Bäume aber kann 100 als hinlänglich untersucht angesehen und auf diesen haben wir 12 Gattungen und also 130 Arten.

Säugthiere endlich haben wir gegen 50 Arten wozu wir noch 10 Ausländer zählen müssen die unsere Wälder gelegentlich besuchen; von diesen 60 Arten nun sind hinlänglich 20 oft und 15 also wir 13 Gattungen und an 130 Arten. a.

Nach diesen Anzeigen scheinen also die Säugthiere am meisten von vollen genauesten Forschungen abzuhalten zu sein.

Dies bestätigt auch eine Anzeige einzelner Arten und Individuen. Unter den fischen ist also die Karpfengattung und in dieser der Karp b. der Hecht einförmigste an Individuen, es finden sich bey diesen 6 bis 8 Arten auf 7 Gattungen c. ähnlich also nur in einem Individuum beysammen; auf den Hecht hat 6- bis 7 Arten auf 6 Gattungen, nur ähnliche Anzeige der Lachs und die Lachsforelle c.

Von den Singvögeln ist der braune Grashacker[a] am häufigsten und findet sich in einem Individuo zu gleicher Zeit und äußerst selten 7 Arten aus 6 Gattungen,[b]

Unter den Vögeln sind die Falken und Krähengattungen[c] am beständigsten, und finden sich bey nasser in 5 verschiedenen Arten[d] zusammen oft mehr als 12 Arten aus 5 Gattungen;[e] bey trockner in 6 verschiedenen Arten[f] zusammen 13 Arten aus 7 Gattungen. Bey dem Falken[g] finden sich an 12 Arten aus 4 Gattungen aber nie in derselben Art mehr wenigen in nie und derselben Individuo. Dagegen finden sich in der Haubenmeise allein und nie selten in einem Individuo 6–7 Arten aus 4–5 Gattungen;[i] in Hasen 7 Arten aus 7 Gattungen;[k] im Schafe aber so viele;[l] im Pferde 7 Arten aus 6 Gattungen[m] selten nie selten 6 in einem Individuo beysammen; auch dem Menschen endlich selbst kommt wenigstens 13 bis 14 Arten aus 8 Gattungen bestimmt.[n]

Zusammenstellung die Vögel am wenigsten, die übrigen Thierklassen aber, fast in gleicher Masse, in geringen gemischten aber, die Säugthiere am meisten den Ungeziefer-Insecten entgegengesetzt zu seyn.

Aber so gewiß es ist zu bestimmen ob die fleischfressenden Thiere, pflanzenfressenden oder diejenigen Thiere mehr Ungeziefer-Insecten enthalten sind; welche genauere Bestimmung zu suchen.

Viele Naturforscher + beschäftigten sich vorzugsweise zu die Pflanzen fressenden Thiere, die sich von Kräutern allein nähren, die Carnivoren sind weniger, die Omnivoren am wenigsten.

Allein wenn man sämmtliche bekannte Säugethiere einer Prüfung unterstellt, so findet man, daß die allgemeine Ansicht, daß Kräuter sind weit gesund ist und daß sich nicht mit Gewißheit bestimmen läßt.

Das Pferd ist ein pflanzenfressendes Säugethier und hat, wenigstens 1, 7 Arten und 5 Gattungen. a.

Das Schaaf ein pflanzenfressendes und wiederkäuendes Thier, 7–8 Arten und 7 Gattungen. b.

Der Esel desgleichen und eine ähnliche Anzahl c.

Will man nunmehr das Verhältniß ausmitteln, wie viele Thiere sind, die ausschließlich nur als andere ihre Nahrung, Kräuter genießen mögen, — so giebt — das Haus ein pflanzenfressendes und wenigstens diese fleißig käuendes Thier ein ähnliches Verhältniß als wenn man 2 Arten und 7 Gattungen kennt. d.

dagegen kennt man auch den Salix nur fleischfarbenden und gezähnten Thier nur 5 Arten auf 3 Gattungen a auf dem Hunde gar nur 4 Arten auf 2 Gattungen b. und das sind beyde auf Jugenenden[illegible] und öfters als jene untersucht worden.

Unter den Omnivoren endlich hat die Katz 7 Arten auf 5 Gattungen; c. das Schwein und zwar das gezähnte 7 Arten auf 6 Gattungen. d.

Der Mensch hat unter allen Thierarten die meisten Arten und Gattungen von Läus. Obgleich man nicht behaupten kann es sey am genauesten und öftesten untersucht worden, wenigst nicht auf Läus. cl.

Indessen können doch diese wenigen Gattungen und Arten nur äusserst selten vor, indem nur in gewissen Gegenden f. und einige gemeinschaftlich zusammen in einem Individuo. g.

Eben so wenig kann man behaupten das einzelne Individuen von der fleischfressenden Thiere öfter als die der pflanzenfressenden von Läus. befallen werden oder das sie davon eine grössere Menge enthalten.

Man wird wenig gesunde, so alte rohrige und wildige Thiere untersuchen als man wenigstens Läuse[illegible] zu finden und nicht selten findet man ganze Haufen. N.

Da sind aber ist zunächst das unsere Gattung Sus Singen. den eine oder andern den diesen Thieren besonders eigen sind, so z. B. finden sich die Klauenklauen[a] und Doppelklauen[b] häufigen und zunächst bey den Pflanzenfressenden, die Hörn- und Kattenbandbeinen[c] dagegen zunächst bey den fleischfressenden Thieren.

Hinsicht nehmlich zum Theil das die Nahrung einen Einfluß auf die Entstehung der Singen: haben; noch unsere sind diese durch andern Entstehungen bestätigt. 4. D. hat man beobachtet das viele Thiere ohne sie nicht die ihnen angewiesene Nahrung erhalten, oder diese gefangen und nicht zu reichend ist oft sehr und in kurzen Zeit den Thieren bestellen abwenden. Dieß ist sehr oft der Fall mit fleischfressenden Thieren ohne sie mit Brod und Vegetabilien gefüttert abwendet. Die Lebensart der Thiere beobachtet man am häufigsten bey frischen pflanzen oder mangelden Futter, und beobachtet sich allmählig ohne sie besonders bekommen.

Die Gänse haben dann den allerzigen Pflichtmuskeln g ohne sie mit die Vorder Bauchen, dagegen findet sich den Pallisadenmuskeln h. den Gänse nur bey den gut genährten.

Diese sind auch die gezähmten und Kulturpflanzen
im Allgemeinen weiter als die im freyen Naturzustande leben-
den ihre ursprüngl. Unterschieden, obgleich sich auf andern Um-
ständen und selbst den weiter oder geringen ~~Veränderten~~
abwandelnden Naturzufälligkeiten und selbst einiger Willkühr
ist. Der Hund z. B. hat 7 Arten aus 6 Gattungen a, indess man
den Hund nur 4 Arten aus 2 Gattungen b kennt. Auf ähnliche
die Arten derselben Gattung d. Füchse in Kulturländern
Thiere den wenn schon im freyen lebenden Raubvögeln
nicht nur allein so sehr ab dass man sie als abweichende
Arten ansehen müsste oder z. B. die Spielarten und Varie-
täten des Hundes und der Katzen und Pferde c sondern
es findet sich ~~bey den andern kaum~~ so sogar in den meisten
Gattungen dass wenn sich bey den andern keine
Form findet, so haben die wilden Thiere bisweilen
~~in den Ländern wo man~~ seltsame Abänderungen d in den
Gebäuden und Spielarten e in den Ländern wo man
dieses noch kaum in den zahmen Thieren fand, bey diesen
dagegen sind die sogenannten seinen Fleischfresser genug, dass
derselben man noch keine Spur bey den wilden Raub-
vögel entdecken konnte.

Übrigens haben auf das Alter und selbst das Geschlecht einigen Einfluß auf die Entstehung der Lungenschwindsucht; denn obgleich unter den Thieren in höchsten Alter so wie in jedem Theil selbst im Foetus und Embrio a nicht selten genug beobachtet, so sind sie doch in der ersten Jugend am häufigsten. b.

Ferner ist unter allen Arten das männliche, andern das weibliche Geschlecht mehr unterworfen; so findet man den häufigen Blasenwürmer c den Leber des Hausmäuse etwa 50 mahl in Männchen bei dem man sie einmahl bey einer Weibchen entdeckt.

d. fand sich die Finne im Zellgewebe der Muskeln bey drei Menschen bis zum 20ten mahl in Männern.

Dagegen ist den praktischen Aerzten bekannt daß die Weiber weit mehr als die Männer den gutartigen Hautkrankheiten [illegible] sind u.s.w. etc.

Fast minder scheinen der Himmelsstrich und der Landaufenthalt Einfluß zu haben. Es sind bisher 3 dem Klima nach sehr verschiedenen und daher als besonderen Arten angesehenen Hautkrankheiten auch den Menschen gemein bekannt. die eine davon findet sich fast ausschließlich und häufig in Spanien, die andere in der Provinz und in Rußland, die 3te in Sachsen, in Holland und in übrigen Deutschland e In Spanien, in der Provinz in Rußland und in Holland sind diese verschiedenen Arten so häufig

Dass man beobachtet haben 3t Mensch beide da am Landleben
man einige dagegen eine Pflanze na Bey und bekannt sind
man kann gewisse sagen man Lebend Menschen ist Raum
nimm damit befallen.

Ja so Frauen sind dann Jüngerid: zudenisch.

Hier ist einzigen zahlreichen Fischen äußerst endlich die
Geschlecht und zeigen Sinn die verschiedenen Temperaturen+,
Früchte und Trocken tt, Sinn die Nahrungsstoffe ttt und
verschiedenlichen Sinn andern Mittel verdienst sie auf den
Thierischen Körper mittel oder unmittelbaren ein einwirkt
als z. B. Sinn den Mondwechsel.
Da sind die Farben einzelnen Theile der Thiere in gewissen
Jahren und zu gewissen Jahreszeiten sehr häufig, zu
anderen ganz nicht bemerkbar; so sind die Hahnenkämme
der Vögel nicht alle Jahre zu finden und dann in
Summa im Juni und Juli am häufigsten.

Gleiches findet bey den Verkümmerungen der Knochen
anderen bey den Hörnern und Klauen der Thiere
überhaupt Statt, die Verwachsungen der Knochen beym
Menschen sogar des Fleisch und die Entzündungen und
Krankheiten mit Sinn der Summa sie zu Zeiten den
Körper der Thiere.

Harz Räumen oder gar Räume finden sich bey manchen Pflanzen im ersten Jünglingsalter bey jenen die den Winter in Glas oder in Verwahrung zubringen als z.B. die Fuchsia. a. die Klapperräumen an den Zweigen der Mays dagegen finden sich am häufigsten abfallend den Winter, manchen, wenigen im Frühjahr, am wenigsten und gar keine in May und Juni und s. w.

Diese Arten Räume und Früchte oder diese trocken Früchte sind für sich sonderl als Nahrungsmittel Mangelhaft sinlänglichen oder guten Nahrungsstoffen diese oft die verschiedenen Massen von den bekannten Nährmehlen bey Pflanzen, Aepfeln, Birnen, Kastanien u. s. w. c.

Manchen endlich die an Räumen gewachsen wie Laubräume, wenn beide Klagen bekanntlich über den Mondwechsel über Verschlimmerung ihrer Zufälle u. s. w. t

Arten diese der Fruchtbaum, Fruchtkammern und Blumenzweig der Fruchtzweig in den Pflanzlichen Lehrbüchern beygefügten Abstrakten gehört endlich abwechselnd nicht zusammenhängende angebauen oder durch zum allmählig entwickelten Disposition oder Anlage d.i. nicht gewisse Verschiedenheit der Pflanzen, nicht bestimmte Mischung der flüssigen Theile und den verschiedenen Lagerung s.

Da sinstan gehandelt werden könnte, wenn dem Bau der Fabrikanstalt der Zweck, die Lage ist, so wollen wir hier blos einige Bemerkungen und Anfragen ablehnen, die aufgestellten Sätze aufhören N.

Do ein wohl kein Thier art, species, vielleicht selbst kein Individuum sind gar in vollkommen gesunden Geschaffe / ganz frey von Eingeweidewürmern ist; so ist auch fast kein Eingeweide, kein fast weicher Theil in Thierischen Körper / das Herz, † die Milz und die Lungen dergleichen Theile etwa ausgenommen / wo nicht schon welche entdeckt worden wären.

Selbst in den Blutgefäßen, in den feinsten Gefäßen und Lufröhren der Lungen und sogar in den fast ganz gefäßlosen Thränenblasen der Hirsche † hat man Eingeweidewürmer gefunden.

Der berühmte Rudolphi nennt sogenannten Hallisaden-Würmer der Hunde, der sich sonst gewöhnlich im Blind und Grimmdarm findet, zuweilen auch in der Leber und den Pancreasdrüsen einer Hirschart der Art. coeliaca. — Das Hydatidenartige des Rehes b findet sich [illegible] im Blute der Arterienblutgefäße eines Hirsches.

Trentler will in der Thränenblutader eines Menschen einen [illegible] Eingeweidewurm c beobachtet haben. d.

Der sonst Trentler in den Bronchialdrüsen der Lungen eines Schweinsfötus dem sogenannten Fadenwurm, e welcher auf einer andern Art in den Bronchien der Lungenflügel sehr häufig vorkommt.

a. filaria. Capsularia. Fissaria. Echinorh. Distoma. Ligula. Halysis
Echinococcus. Cysticerci.

b. filaria ovata Gymnorum —— Echinorhyn. conicus Corycaeus
Capsularia Inodora halecis —— Ligula Salvalini.
Cysticercus lucii, Trutiae, tetragonus Salvalini, Ligulatus perca

+ Distoma bilis falconum.

c Ascaris pusilla Erinacei vespertilionis inclusa.
Halysis caprina.
Cysticercus caprinus. vespertilionis, pectoris.

d. Cysticercus visceralis hominis.

e. Cysticercus clavatus apri elaphi capreoli Antilopis.
globosus bovum vitulorum, porcorum, ovium.
taeniaeformis murium
vesiformis murium & Cuniculi.
Echinococcus granulosus Vervecum.

f. Distoma hepaticum s. fasciola hep. ovium bovum cervorum
elaphorum, humum, Equorum

+ Vesp., Sturnorum, Picae, & Distoma bilis falconum.

g. Distoma hominis.

Auch die übrigen Hirngewichte sind nicht ganz von Bedeutung.
Es kommt nun Hahnenkämme auf die Köpfe der Hunde und Marder, doggenköpfige und windspitzige und so genannten Hasenblase der Frösche, und das Kaninchen nutzig, das Meerschweinchen, das Eichhörnchen, die Fledermäuse und die Eichhörnchen und besonders aber das diese Thiere sowohl als auch die Mäuse an gewissen Stellen ungebrannte Zellengewebe sind nicht selten der Sitz von Hirngewächsen können.
Es finden sich nicht selten Glasperlen an alten kleinen Thieren Gewächse am Herz und Eierstock, bey Ochsen Kälbern Pferden Schweinen, Hirschen, Hasen und selbst beim Menschen. c.
Es kommen in Zellengewebe der Haut bey Pferden, Ochsen, Meerschweinchen, Hasen, bey Eichhörnchen Vögeln und selbst bey Fischen und denen Lurchen, Hahnenkämme; bey einigen Eichhörnchen bey dem Igel doggenköpfig; in dem der Fledermäuse und der Eichhörnchen bey Hasen und Menschen Glasperlen bemerkt, in dem den Mäuse nutzig bey Menschen und Hundsgeschwulst bey den Hautschweinen ~~pusteln~~ Glasperlen kommen, welche bey diesen Thieren diejenige Hautkrankheit hervorbringen, die man die feinere heißt.

Aufsatz
Hirngewächse Kinder und Thiere

Fabeln

über Eingeweidewürmer bei Tieren

Manuscript von Johann Natterer.

Übergeben von Herrn Obrist Natterer

2.12.1830